

Vorlage-Nr.: **1427-2013/DaDi**

Aktenzeichen: 229-004

Fachbereich: B/1 - Schulservice

Beteiligungen: B - Kreisbeigeordneter

Produkt: **1.03.09.02 Schulentwicklung**

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Schulversuch an der Landrat-Gruber-Schule in Dieburg:
Fachoberschule "Umwelttechnik"**

Beschlussvorschlag:

1. An der Landrat-Gruber-Schule, Berufliches Schulzentrum in Dieburg, wird rückwirkend ab dem Schuljahr 2012/2013 „Umwelttechnik“ als neuer Schwerpunkt in der Fachoberschule Organisationsform B im Rahmen eines Schulversuchs gemäß § 14 HSchG für die Dauer von 5 Schuljahren erprobt.
2. Die Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums ist einzuholen.

Begründung:

Die Landrat-Gruber-Schule hat am 6.3.2013 den Antrag gestellt, „Umwelttechnik“ als neuen Schwerpunkt in der Fachoberschule Organisationsform B im Rahmen eines Schulversuchs gemäß § 14 HSchG rückwirkend ab Beginn des Schuljahres 2012/2013 für die Dauer von 5 Schuljahren zu erproben.

Eine Fachoberschule der Organisationsform B vertieft in einem Jahr die fachtheoretischen und allgemeinen Kenntnisse und führt nach Abschluss der 12. Klasse zur allgemeinen Fachhochschulreife.

Durch Schulversuche in bestehenden Schulen soll die Weiterentwicklung des Schulwesens gefördert werden. Im Rahmen eines Schulversuchs werden Abweichungen von den geltenden Regelungen zu Unterrichtsorganisation, Didaktik oder Methodik innerhalb des Schulaufbaus erprobt.

Auszug aus dem Antrag des Schulleiters, Herrn Reinholz, vom 6.3.2013:

„Seit dem Beginn des Schuljahres 2012/13 haben wir an der Landrat-Gruber-Schule den neuen Schwerpunkt „Umwelttechnik“ eingerichtet. Dieser neue Schwerpunkt erklärt sich aus unserem Interesse, regenerative Energieformen in unserem Curriculum zu implementieren, wie dies ja auch mit unserem „Zentrum für regenerative Energietechnik“ geschieht. (...)“

Vor Beginn des Schuljahres 2012/2013 wurde das Einvernehmen mit dem Staatlichen Schulamt hergestellt und das Kultusministerium in die Planung der Schulleitung einbezogen.

Im Schuljahr 2012/13 besuchen 19 Schülerinnen und Schüler die Fachoberschule „Umwelttechnik“, zum 21.3.2013 liegen 17 Anmeldungen für das Schuljahr 2013/14 bei der Schule vor. Zum Anmeldeschluss 2013/14 am 31.03.2013 erwartet die Schule weitere Anmeldungen innerhalb der 13. Kalenderwoche 2013.

Die Zustimmung schulinterner Gremien, insbesondere der Gesamtkonferenz vom 18.6.2012 und der Schulkonferenz vom 20.3.2013 gemäß § 129 Ziffer 6 HSchG, sowie die positive Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes Darmstadt vom 14.3.2013 liegen vor.

Ergänzend zum Antrag vom 6.3.2013 führt die Landrat-Gruber-Schule folgende Argumentation für einen neuen Schwerpunkt „Umwelttechnik“ in der Fachoberschule an:

„Der Studiengang Umwelttechnik als Bachelor- und Masterstudiengang wird in vielfältiger Form an Hochschulen und Universitäten angeboten. In Hessen allein bieten folgende Institutionen das Studium Umwelttechnik an:

- Technische Universität Darmstadt
- Hochschule Darmstadt
- Fachhochschule Frankfurt am Main
- Technische Hochschule Mittelhessen
- Universität Kassel
- Hochschule RheinMain Wiesbaden

Bundesweit haben folgende Bundesländer an verschiedenen Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten den Studiengang Umwelttechnik etabliert:

- Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen

Allein diese Aufstellung macht deutlich, dass ein solcher Schwerpunkt auch im schulischen Bereich, falls Schülerinnen und Schüler auf einen zukunftsorientierten und gesellschaftlich

notwendigen Studiengang vorbereitet werden sollen, dringend notwendig ist. Dies besonders auch, da nach dem Hessischen Schulgesetz § 14, (1) in bestehenden Schulen die Weiterentwicklung des Schulwesens gefördert werden soll.

Da die Landrat-Gruber-Schule im Frühjahr 2012 ihr Zentrum für Regenerative Energien eingerichtet hat und somit auch die sächlichen und personellen Voraussetzungen gegeben waren, hat es sich natürlich besonders angeboten, den Schwerpunkt Umwelttechnik in der FOS, Fachrichtung Technik zu etablieren.

Unerwähnt soll hierbei auch nicht bleiben, dass alleine in der Umwelttechnik und im Bereich der Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren fast 400.000 Jobs entstanden sind. Ein Schwerpunkt Umwelttechnik in der FOS hat daher nicht nur eine vorbereitende Funktion auf ein mögliches Studium in diesem Bereich, sondern stellt auch eine gesellschaftliche Notwendigkeit dar, auf die zukunftsorientierte Schulformen reagieren müssen.

Dies besonders auch, da der boomende Sektor der erneuerbaren Energien eine sichere Perspektive für die Zukunft vieler Menschen darstellt. Die ökologische Modernisierung der Wirtschaft und der Schutz der natürlichen Ressourcen spielen immer mehr eine bedeutende Rolle. Fachkräfte sind in dieser Branche sehr gefragt. Unternehmen nachhaltiger Energien sind ein attraktiver Arbeitgeber. Die Mischung aus Technik und Wirtschaft und der Anspruch auf aktiven Klimaschutz machen sie besonders interessant. Mit dem hohen Innovationsgrad und der Internationalisierung der Branche eröffnen sich immer neue Arbeitsfelder und erfordern immer mehr Qualifikationen von den Menschen in diesem Arbeitsfeld. Genau dieser Aufgabe stellt sich die LGS mit der Einrichtung des Schwerpunktes Umwelttechnik in der FOS.“

Der Antrag auf Durchführung eines Schulversuchs bedarf gemäß § 14 Abs. 3 Satz 3 HSchG der Zustimmung des Kultusministeriums.

Anlage:

- Argumentation der LGS Dieburg zur FOS „Umwelttechnik“
- Beschluss der Gesamtkonferenz der LGS Dieburg vom 18.6.2012
- Beschluss der Schulkonferenz der LGS Dieburg vom 20.3.2013
- Schulfachliche Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes Darmstadt vom 14.3.2013
- Lehrplan FOS „Umwelttechnik“